

# **Rechtsfragen im Chor**

## **live 2019**

**Badische Chortage 2019**

**5.10./6.10.2019**

### **Malte Jörg Uffeln**

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße**

**Magister der Verwaltungswissenschaften**

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter**

**Rechtsanwalt ( Zulassung ruht nach § 47 BRAO)**

**Mediator (DAA) Lehrbeauftragter Mentaltrainer**

**Fortbildung in Krisenpädagogik nach Prof. Dr. Bijan Amini**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**Ringstraße 26**

**36396 Steinau an der Straße**

**A.**

**Wo kann ich mich  
informieren?**



[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)

**B.**

**Teil 1**

**Urheberrecht, Bilder, Videos,  
Musik bei Veranstaltungen,  
Homepages, in sozialen  
Medien, GEMA,  
Rundfunkbeitrag**

**Der Verein als Arbeitgeber**

**I.**

**Urheberrecht**

**Grundwissen**

# **Geschützte Werke ( § 2 UrhG)**

**„persönlich geistige Schöpfungen“**

**Individualität ist maßgebend**

- 1. Individuelle Eigenheiten**
- 2. Gestaltungshöhe**

**Faustregel: „ Was jeder so gemacht hätte, ist nicht  
schutzfähig!**

**LINK: <https://www.jura.uni-muenchen.de/pub-dokumente/201411/20141104173112.pdf>**

# Beispiele für geistige Werke

Musik, **Noten**, Pantomime, Tanzkunst, Bilder, Fotos, Zeichnungen, Grafiken, Comics; Bildhauerei, Baukunst, Bauwerk und Bauwerksentwurf, **Filmwerke, Einzelbilder und Einzelbilderfolgen**, Karten, Pläne, Skizzen, wissenschaftliche Werke

# **Rechte des Urhebers**

**Vervielfältigungsrecht (§ 16 UrhG)**

**Verbreitungsrecht ( § 17 UrhG)**

**Ausstellungsrecht ( § 18 UrhG)**

**Recht der öffentlichen Wiedergabe**

# Aktuelle Praxisprobleme

1. Kopieren von Noten
2. Kopieren von Noten aus einem Chorbuch
3. Noten auf einer Vereinshomepage  
( offen/geschlossen)
4. Noten auf dem Overheadprojektor
5. Noten auf dem iPad, Auftritt mit iPad

# **Der Sonderfall der Bearbeitung ( § 3 UrhG)**

- 1. Doppelstruktur: Nutzung eines fremden Werks und zugleich Schaffung eines eigenen Werks**
- 2. Bearbeiterurheberrecht entsteht!**
- 3. Urheber-/Rechteinhaber des ursprünglichen Werks muss zustimmen**
- 4. Bearbeiterurheberrecht wirkt gegen Dritte**

**II.**

**Bilder und Videos  
( bewegte Bilder)**

## § 22 KunstUrhG

„Bildnisse dürfen **nur mit Einwilligung** des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden. Die Einwilligung gilt im Zweifel als erteilt, wenn der Abgebildete dafür, dass er sich abbilden ließ, eine Entlohnung erhielt. Nach dem Tode des Abgebildeten bedarf es bis zum Ablaufe von zehn Jahren der Einwilligung der Angehörigen des Abgebildeten. Angehörige im Sinne dieses Gesetzes sind der überlebende Ehegatte oder Lebenspartner und die Kinder des Abgebildeten und, wenn weder ein Ehegatte oder Lebenspartner noch Kinder vorhanden sind, die Eltern des Abgebildeten.“

# § 23 KunstUrhG

**(1) Ohne** die nach § 22 **erforderliche**  
**Einwilligung** dürfen verbreitet und zur Schau  
gestellt werden:

1. Bildnisse aus dem Bereiche der **Zeitgeschichte**;
  2. Bilder, auf denen die Personen nur als **Beiwerk neben einer Landschaft** oder sonstigen Örtlichkeit erscheinen;
  3. Bilder von **Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen**, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben;
  4. Bildnisse, die nicht auf Bestellung angefertigt sind, sofern die Verbreitung oder Schaustellung einem höheren Interesse der Kunst dient.
- (2) Die Befugnis erstreckt sich jedoch nicht auf eine Verbreitung und Schaustellung, durch die ein berechtigtes Interesse des Abgebildeten oder, falls dieser verstorben ist, seiner Angehörigen verletzt wird.

**Bilder und Videos nach dem  
25.5.2018 ( DS- GVO)**

# Fotografien

- **„ausdrückliche Einwilligung“**  
**rechtfertigt Veröffentlichung von Text**  
**und Bildern**
  - **Einwilligung „kann“ in**  
**Mitgliedsanträgen enthalten sein!**
- **„freiwillig, nicht unter Zwang, nicht**  
**verdeckt“**

# Öffentliche Veranstaltungen I

- **Berichterstattung (textlich/bildlich) auch ohne ausdrückliche Einwilligung**
- **Veranstaltung „muss“ im Vordergrund stehen**
  - **Einzelpersonen dürfen „nicht“ abgebildet werden (?)**

# Öffentliche Veranstaltungen II

- **Ergebnisse dürfen ohne Einwilligung veröffentlicht werden**
- **Dauer der Berichterstattung so lange, wie ein Interesse der Öffentlichkeit besteht**

***„einen sehr begrenzten Zeitraum“ (?)***

***\* Keine dauerhafte (?) Veröffentlichung ohne Einwilligung***

**III.**

**Musik**

# Weiterführende Links:

<https://www.wissen.de/musik-und-urheberrechte>

<https://www.musikindustrie.de/recht-politik/grundlagen>

<https://www.gema.de/musikurheber/>

# **IV.**

## **Homepages**

**Individueller Homepagecheck –  
MUSTER – unter**

**<http://www.maltejoerguffeln.de/download/category/4-muster-f%C3%BCr-b%C3%BCrger.html>**

# Fragen-/Prüfkatalog

1. Ist der Domainname korrekt ?
2. Wer ist Inhaber der Domain ?
3. Ist die Anbieterkennung ( Impressum) gem. §§ 5,6, TMG richtig und vollständig ?
4. Wenn es einen Shop gibt: Sind die Pflichtangaben korrekt ?
5. Enthält die Homepage geistige Werke Dritter ?
  - 5.1. gemeinfreie Bilder ?
  - 5.2. lizenzfreie Bilder ?
  - 5.3. lizenzpflichtige Bilder ?
6. Enthält die Homepage Text und Zitate Dritter ?
  7. Zu 6. JA: Wird richtig zitiert ?

**8. Enthält die Homepage geistiges Eigentum Dritter /Ehrenamtlicher ?**

**9. Wird auf der Homepage „aktiv“ (Weiterleitung) auf dritte Seiten, auch von Sponsoren, verlinkt ?**

**10.Schmücken „wir“ uns mit fremden Federn ( Framing ) ?**

**11. Datenschutz nach der DS – GVO**

**11.1. Enthält die Homepage Datenschutzbestimmungen ?**

**11.2. Ist ein Datenschutzbeauftragter benannt ?**

**12. Social Media**

**12.1. Enthält die Homepage Onlinestreams ?**

**12.2. Findet ein Youtube- embedding statt ?**

**12.3. Findet ein facebook- embedding statt ?**

**13. Enthält die Homepage Inhalte und Informationen, die relevant für Zuschussgeber sind ?**

- 14. Enthält die Homepage Informationen und Inhalte die relevant für urheberrechtliche Abgaben sind ( insbes. GEMA) ?**
- 15. Enthält die Homepage Informationen und Inhalte die relevant für eine evtl. Rundfunkbeitragspflicht sind ?**
- 16. Enthält die Homepage Informationen und Inhalte die relevant für die Erfüllung steuerlicher Pflichten sind ?**
- 17. Enthält die Homepage Informationen und Inhalte die relevant für die Erfüllung sozialversicherungsrechtlicher Pflichten sind ?**
- 18. Enthält die Homepage Wappen und Hoheitszeichen ?**

**V.**

**Soziale Medien**

# **Standards für die facebook- Kommunikation**

**Denken - Vorformulieren –  
Korrigieren - Posten**

**\* Selbst Agieren, Zuhören und Agieren**

**\* Schnell handeln !**

**\* Denken- Planen- Handeln**

**\* Mehrwerte bieten durch facebook**

**\* kein Spam ( max. vier Posts am Tag)**

**\* JETZT- Kommunikation: Authentizität**

**\* Vielfalt abbilden, Pics, kurze Posts**

**\* Positiv kommunizieren, helfen lassen**

**\*Werbung steuern**

**\* klare Zuständigkeiten „ Social Media Guide Lines“**

**VI.**

**GEMA**

**[www.gema.de](http://www.gema.de)**

# **GEMA- Pflicht bei „öffentlicher Aufführung!“**

**Was ist öffentlich i.S.  
des § 15 III UrhG?**

Eine Wiedergabe ist dann öffentlich, wenn sie für eine **Mehrzahl von Personen** bestimmt ist, **es**

**sei denn**, dass der Kreis dieser Personen bestimmt abgegrenzt ist und sie durch **gegenseitige Beziehungen** oder durch Beziehung zum Veranstalter persönlich untereinander verbunden sind. Dabei ist der Begriff der persönlichen Verbundenheit nicht eng im Sinne nur familiärer oder freundschaftlicher Beziehungen zu verstehen.

Entscheidend ist auf den **engen gegenseitigen Kontakt** abzustellen, der bei den Beteiligten das Bewusstsein hervorruft, persönlich miteinander verbunden zu sein.

# Die Sichtweise der GEMA:

„ Praktisch jede Lebenssituation ist öffentlich,  
in der *zwei oder mehr Menschen außerhalb  
eines Raumes Musik* hören“

## Prozesspraxis:

Nicht- Öffentlichkeit / Öffentlichkeit muss im  
Streitfall dargelegt und bewiesen werden.

**VII.**

# **Rundfunkbeitrag**

**Beitragspflicht für Chöre ?**

Keine beitragspflichtigen Betriebsstätten im Sinne des § 6 RBStV sind in der Regel **Probenräume**, die Chöre nutzen – meist auf Grund eines Mietvertrages- in **Dorfgemeinschaftshäusern oder Mehrzweckhallen** von Städten und Gemeinden oder Kirchen.

Hier sind Städte, Gemeinden, Kirchen in der Pflicht, ihrer Rundfunkbeitragspflicht nachzukommen,

Singt der Chor in einer **Gastwirtschaft** in einem Nebenraum, dann ist hier der **Gastwirt** der beitragspflichtige Betriebsstätteninhaber.

Hat der Chor indessen ein **eigenes Vereinsheim**, dann ist er der beitragspflichtige Betriebsstätteninhaber, auch wenn in dem Vereinsheim kein Radio oder Fernseher steht, was in der Praxis eher selten der Fall ist.

**VIII.**

**Der Verein als Arbeitgeber**

# § 611 a BGB

## Arbeitsvertrag

(1) Durch den Arbeitsvertrag wird der Arbeitnehmer **im Dienste eines anderen zur Leistung weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit verpflichtet**. Das **Weisungsrecht kann Inhalt, Durchführung, Zeit und Ort der Tätigkeit betreffen**. Weisungsgebunden ist, wer nicht im Wesentlichen frei seine Tätigkeit gestalten und seine Arbeitszeit bestimmen kann. Der Grad der persönlichen Abhängigkeit hängt dabei auch von der Eigenart der jeweiligen Tätigkeit ab. Für die Feststellung, ob ein Arbeitsvertrag vorliegt, ist eine

**Gesamtbetrachtung aller Umstände** vorzunehmen. Zeigt die tatsächliche Durchführung des Vertragsverhältnisses, dass es sich um ein Arbeitsverhältnis handelt, kommt es auf die Bezeichnung im Vertrag nicht an.

(2) Der Arbeitgeber ist zur Zahlung der vereinbarten Vergütung verpflichtet.

# Lösungen in der Chorpraxis:

1. Chorleiter als Übungsleiter ( § 3 Nr. 26 EStG)
2. Chorleiter als „Freiberufler“ ( § 611 BGB)
3. Chorleiter als Mini- Jobber ( 450 € )
4. „angestellter Chorleiter“ ( § 611 a BGB)  
(Beachte: Verein muss Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abführen !!!)

**C.**

**Teil 2**

**Vereinsrecht, Satzung,  
außerordentliche Versammlungen,  
kommissarische Übernahme von  
Ämtern, Nachfolgeprobleme, Wahlen,  
Haftung, Vereinsregister,  
Transparenzregister**

**Steuerrecht, Ehrenamtspauschale,  
Spenden, Sachspenden, Sponsoring,  
aktuelle Änderungen**

**I.**

# **Vereinsrecht**

# 1.

## § 29 BGB

### Notbestellung des Vorstandes durch das Amtsgericht

- **Vorstand nach § 26 BGB „fehlt“** (Gründe u.a.:  
Tod, Geschäftsunfähigkeit-Demenz-, Absetzung,  
Amtsniederlegung, längere Krankheit, Abwesenheit)
  - **„dringender Fall auf Antrag eines  
Beteiligten“** (= Vereinsmitglieder, Vorstandsmitglieder,  
Gläubiger, vom Verein Verklagten)

## **\*Verfahren nach FamG**

- **Bestellung einer „unparteiischen Person“**
- **Pflicht zur Übernahme des Amtes besteht nicht !**
- **Dauer der Bestellung : „ispo facto bis „Behebung des Mangels“**
  - **Beachte: Notvorstand hat Vergütungsanspruch gegen den Verein nach § 612 BGB ( BGH WM 59,600)**

# Lösungen in der Praxis:

Variante 1: Neue Mitgliederversammlung,  
erneute Ladung und erneute Wahl

Variante 2: Änderung der Zusammensetzung  
des Vorstandes und dann „Neuwahl“

Variante 3: „Fusion“ mit einem „Bruder-  
/Schwesterverein“ (Varianten: Fusion durch Übernahme /  
Fusion durch Neubildung)

Variante 4: „Aussitzen bis zur  
Zwangsgeldandrohung durch das AG“

Variante 5: Auflösung des Vereins

## **2.**

# **Auflösung des Vereins vor Ablauf des Sperrjahres (§ 51 BGB)**

### **Merkblatt:**

**<https://ordentliche-gerichtsbarkeit.hessen.de/sites/ordentliche-gerichtsbarkeit.hessen.de/files/content-downloads/Merkblatt%20f%C3%BCr%20die%20Aufl%C3%B6sung%20und%20Liquidation%20eines%20Vereins%202017.pdf>**

# Der „ ganz schnelle Weg“

1. Versichert der Vorstand in vertretungsberechtigter Anzahl in notariell beglaubigter Form gleichzeitig bei der Anmeldung der Auflösung des Vereins, dass:-**kein Vereinsvermögen mehr vorhanden ist** ,
2. der Verein **keine Grundstücke** besitzt und nicht als Inhaber reines Rechtes im Grundbuch eingetragen ist
3. für oder gegen den Verein **keine Prozesse** anhängig sind
- 4. Keine Gläubiger mehr vorhanden sind,**
- 5. keine Ausschüttung an die Mitglieder oder den Anfallberechtigten erfolgte,**

so kann die Löschung auch schon vor Ablauf des Sperrjahres angemeldet werden.

Diese Anmeldung muss die Erklärung enthalten, dass die Liquidation beendet und der Verein erloschen ist

**3.**

**Kann ein Verein „ruhen“ ?**

## **Vereinsrecht: „Nein“**

**( BGB kennt kein Ruhen. Beitragspflichten geltend fort, Zur MGV- § 32 BGB – muss eingeladen werden, Vorstand muss bestehen und ggf. neu gewählt werden)**

## **Gemeinnützigkeitsrecht: „Nein“**

**(Tatsächliche Geschäftsführung muss den Bestimmungen der Satzung und der AO entsprechen !, § 63 AO, ggf. „droht“ Aberkennung der Gemeinnützigkeit mit Haftung)**

## **Verbandsrecht: „ Ja“, contra legem**

**(HSB stellt Verein beitragsfrei)**

# FAZIT:

(Quelle: <http://www.saengerkreis-edertal.de/userfiles/service/Ruhender%20Verein.pdf>)

„ Der ***sterbende Gesangverein*** muss sich durch Zweckänderung umwandeln in einen ***werbenden Kulturverein o.ä.*** und hier seine gemeinnützigen Zwecke weiter verfolgen!“

**II.**

**Satzung**

# **Umfang der Vereinsautonomie (Art. 9 GG)**

- ✓ **Verein hat weitgehend „freie Hand“**
- ✓ **Kein Gebot, den Verein „demokratisch auszugestalten“**
  - ✓ **Satzung kann Rechte der Mitgliederversammlung „weitgehend“ beschränken ( KG JW 1934,3000)**

# **Wesentlichkeitsgrundsatz I (BGH)**

**verlangt satzungsgemäße Regelung**

- ✓ **Grundentscheidungen zur Organisation**
- ✓ **Art und Weise der internen Willensbildung**
  - ✓ **Führung der Vereinsgeschäfte**
- ✓ **Verhältnisse des Vereins zu den Mitgliedern, Rechte und Pflichten der Mitglieder**

# **Wesentlichkeitsgrundsatz II (BGH)**

- ✓ **verfassungsmäßig bestellter Vertreter für alle wichtigen Aufgaben**
- ✓ **Verfassungsmäßiger Vertreter muss alle wichtigen Entscheidungen selbst treffen**

# **„ Geordnet“ und „verordnet ? !“**

- \* Vereinsrecht des Bürgerlichen  
Gesetzbuches (BGB)**

- \* Gemeinnützigkeitsrecht der  
Abgabenordnung (AO)**

  - \* Satzung des Vereins**

- \* Satzung des eines Verbandes**

  - \* Ordnungen des Vereins**

**(Geschäftsordnung, Finanzordnung, Beitragsordnung, Hausordnung,  
Platzordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung)**

  - \* Beschlüsse des Vereins**

**(Sammlung ?, Beschlussbuch ?)**

# **„Transparent und offen ?!“**

**\* Geschäfts- und Aufgabenverteilungsplan**

**\* Umgang mit Machtwissen ?**

**\* „Informations- und Wissensmanagement“**

**\* „Qualitätsmanagement“ ?**

**III.**

**Außerordentliche  
Versammlungen**

# § 32 BGB Mitgliederversammlung; Beschlussfassung

- (1) Die **Angelegenheiten des Vereins** werden, soweit sie nicht von dem Vorstand oder einem anderen Vereinsorgan zu besorgen sind, durch **Beschlussfassung in einer Versammlung der Mitglieder geordnet**. Zur **Gültigkeit** des Beschlusses ist erforderlich, dass der Gegenstand bei der **Berufung bezeichnet** wird. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
- (2) Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluss gültig, wenn alle Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluss schriftlich erklären.

**IV.**

**Kommissarische Übernahme von  
Ämtern**

- 1. „Gesetzlicher Vorstand“ muss besetzt sein!**
- 2. Satzungsämter müssen vollständig besetzt sein.**
- 3. Vereinsregister kann Verein zur Besetzung von Ämtern – auch unter Androhung eines Zwangsgeldes auffordern!**
- 4. Wenn keiner mehr ein Amt übernehmen will stimmt es im Aufbau des Vereins und den Strukturen nicht mehr!**

**V.**

**Nachfolgeprobleme lösen durch  
neue Strukturen**

# Organisatorische Stellschrauben I

## ➤ Weitere Organe

( Ausschüsse, Beiräte, Kommissionen, Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften, Kontrollgremien)

## ➤ Aufgabenverteilung

(Geschäfts- und Aufgabenverteilungsplan, gesetzliche Pflichten, selbst kreierte Aufgaben)

## ➤ Delegationsstruktur

( Anordnungsverantwortung: Vorstand; Ausführungsverantwortung kann delegiert werden im Innen- und Außenverhältnis)

# Organisatorische Stellschrauben II

- **Bündelung von Aufgaben**

( Gebot des Sachzusammenhangs)

- **Flache Hierarchien**

(Gebot des organisatorischen Minimums)

- **Regelung der Arbeitsabläufe**

# Organisatorische Stellschrauben III

## Regelungsinstrumente

- **Satzung**
- **Vereinsordnungen**
- **Geschäfts- und Aufgabenverteilungsplan**
  - **Stellenbeschreibungen**
  - **Dienstanweisungen**
  - **Checklisten**
  - **Rundschreiben**
  - **Verbindliche Muster**
  - **Vollmachtregelungen**
  - **Einzelweisungen**

# **VI.**

# **Wahlen**

# Die Regel:

## „ per Handaufheben “

### Weitere Formen der Wahl/Abstimmung

1. geheime Wahl / Abstimmung mit verdeckten Stimmzetteln
2. Namentliche Abstimmung
3. Hammelsprung
4. veraltet: Kugelung
5. Elektronisch
6. Losverfahren

# „ Handaufheben “

## Variante I:

**Versammlungsleiter steht auf und zählt alleine und stellt Ergebnis fest**

## Variante II:

**Wahl- und Stimmenzählkommission zählt, ermittelt Ergebnis, Versammlungsleiter stellt Ergebnis fest.**

## Schlussfeststellung:

**Gibt es Widerspruch aus der Versammlung gegen diese Feststellung ?**

**Wenn nicht: Sofort protokollieren!**

# ***Einzelwahl***

***in getrennten Wahlgängen ist Pflicht,***  
**wenn nicht BLOCKWAHL nach der**  
**Satzung ausdrücklich zulässig ist !!!**

# BLOCKWAHL I

( OLG Bremen v. 1.6.2011, 2 W 27/11)

Eine von der Satzung nicht vorgesehene  
Beschlussfassung über die Wahl des  
Vorstandes in Blockwahl ist *nichtig*, wenn –  
bei Ladung - die Absicht bestand, den  
Vorstand in Blockwahl zu wählen und dies in  
der Einladung auch nicht angekündigt  
wurde!!!

# BLOCKWAHL II

( BGH NJW 1974, 183; BayObLG , NJW-RR  
2001, 537

Im Rahmen einer Blockwahl erfolgte WAHLEN  
und ABSTIMMUNGEN sind ohne  
*satzungsgemäße Grundlage stets*  
*nichtig !!!*

# **BLOCKWAHL III**

**Sonderproblem**

**„satzungsdurchbrechender  
Mehrheitsbeschluss“**

**=**

**bewusstes Abweichen von der Satzung bei  
Blockwahl**

**Offenes Problem !!!**

# **BLOCKWAHL IV**

**Blockwahl kann auch ohne ausdrückliche  
Satzungsklausel zulässig sein!**

**OLG Bremen, Beschluss vom 12.10.2015, Az. 2 W 68/15**

**1. Der Vorschlag für die Blockwahl kommt aus  
dem Mitgliederkreis**

**(also nicht von der Wahlleitung)**

**2. Es gibt keine Debatte, in der abweichende  
Meinungen geäußert wurden**

**3. Die Wahl erfolgt einstimmig**

# Protokollwortlaut für diesen Fall

***... Die Mitglieder/ das Mitglied ... schlagen/schlägt  
Blockwahl vor.***

***... An stelle des ausgeschiedenen  
Vorstandsmitgliedes soll.... gewählt werden.***

***Eine streitige Diskussion findet nicht statt.***

***Sodann werden in Blockwahl gewählt...***

***Die Gewählten erklärten, jeder einzeln für sich nach  
Befragung: Ich nehme das Amt an...***

**MUSTER einer  
BLOCKWAHLKLAUSEL in  
einer Satzung**

***Wahlen erfolgen stets in offener Abstimmung durch Handaufheben. Kandidieren in einem Wahlgang zwei oder mehr Kandidaten, so ist zwingend geheim mit verdeckten Stimmzetteln zu wählen. Eine BLOCKWAHL des Vorstandes oder mehrerer gleichartig zu besetzender Ämter ist nur zulässig, wenn die Mitgliederversammlung dies vor dem Wahlgang mit einfacher Mehrheit beschließt und kein Mitglied widerspricht.***

# **VII.**

# **Haftung**

**„Das ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglied  
( auch der Ehrenamtliche!) muss für die  
Kenntnisse einstehen, die die  
übernommene**

**( Geschäftsführungs-)Aufgabe erfordert“**

**( st. Rspr. BGH, u.a. BGM NJW 1957, 832; BGH  
WPM 1971, 1548)**

# **„Ehrenamtler müssen wissen...“**

- 1. Was ist meine Aufgabe ?**
- 2. Was wird von mir verlangt ?**
- 3. Welche Risiken „ bringt das Amt mit sich “ ?**
- 4. Wie bin ich versichert ?**
- 5. Was ist ggf. nicht versichert ?**

# **Für was hafte ich als Ehrenamtlicher und als Mitglied?**

**§§ 31 a, 31 b BGB**

**„ Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit“  
bei Handlungen und Unterlassungen**

**Tue stets das, was  
Jedermann einleuchtet !**

**Denken**

**Planen**

**Handeln**

**(Machen! Machen ! Machen !)**

**VIII.**

**Vereinsregister**

# **Gesetzliche Meldepflichten**

- \* Satzungsänderungen**
- \* Neuer Vorstand gem.**

## **§ 26 BGB**

**Öffentliche Beglaubigung der Anmeldung  
(Notar)**

# **Merkblätter der Justizverwaltung**

***<http://justiz-bw.de/pb/site/jum/get/documents/jum1/JuM/import/zentrale-objekte-multilink/pdf/rs/RS128.pdf>***

***[https://www.justiz.bayern.de/imperia/md/content/stmj\\_internet/gerichte/amtsgerichte/augsburg/reggmerkblatt\\_f\\_r\\_eingetragene\\_vereine\\_internet.pdf](https://www.justiz.bayern.de/imperia/md/content/stmj_internet/gerichte/amtsgerichte/augsburg/reggmerkblatt_f_r_eingetragene_vereine_internet.pdf)***

**IX.**

**Transparenzregister**

**[www.transparenzregister.de](http://www.transparenzregister.de)**

**\*Umsetzung der EU- Geldwäscherichtlinie  
(26.6.2017)**

**\*Regelungen in §§ 18-26 GWG( Geldwäschegesetz)**

**\*Ziele: Bekämpfung der Geldwäsche !**

**Transparenzregister als „ Datensammlung“ zur  
Identifizierung von Personen, in deren Eigentum oder  
unter deren Kontrolle eine juristische Person oder  
vergleichbare anonymisierende Rechtsgestaltungen  
stehen**

**MERKSATZ:**

**„Hinter Kapitalgesellschaften soll man sich nicht  
verstecken können !**

# Meldepflicht für Vereine (Meldefiktion)

**Meldepflicht gilt als erfüllt, wenn die Angaben bereits in einem anderen öffentlichen Register elektronisch zugänglich sind ( § 20 Abs. 2 GWG)**

**§ 20 II Nr. 4 GWG : Vereinsregister nach  
§ 55 BGB**

# **Kostenpflicht für Vereine**

**§ 24 Abs. 1,2 GwG i.V.m. § 1 der Besonderen  
Gebührenverordnung des Bundesministeriums der  
Finanzen zum Transparenzregister (  
Transparenzregistergebührenverordnung- TrGebV)  
i.V.m. Nr. 1 Anlage1 TrGebV**

**Jahresgebühr € 2,50 plus 19 % MwSt.**

**X.**

**Steuerrecht**

**Pflichtsatzungsbestandteile**

# **Mustersatzung für gemeinnützige Vereine**

**[www.bfin.de](http://www.bfin.de)**

# § 1

**Der ..... (e. V.) mit Sitz in ..... verfolgt ausschließlich und unmittelbar - gemeinnützige - mildtätige - kirchliche - Zwecke (nicht verfolgte Zwecke streichen) im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.**

**Zweck des Vereins ist .....**

(z. B. die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Jugend- und Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Sports, Unterstützung hilfsbedürftiger Personen).

**Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch .....**

(z. B. Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe von Forschungsaufträgen, Unterhaltung einer Schule, einer Erziehungsberatungsstelle, Pflege von Kunstsammlungen, Pflege des Liedgutes und des Chorgesanges, Errichtung von Naturschutzgebieten, Unterhaltung eines Kindergartens, Kinder-, Jugendheimes, Unterhaltung eines Altenheimes, eines Erholungsheimes, Bekämpfung des Drogenmißbrauchs, des Lärms, Errichtung von Sportanlagen, Förderung sportlicher Übungen und

## **§ 2**

**Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.**

## **§ 3**

**Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.**

## **§ 4**

**Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.**

# § 5

**Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an - den - die - das - .....**

Bezeichnung einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft)

**der - die - das - es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat,**

oder

**an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft**

**zwecks Verwendung für .....**

(Angabe eines bestimmten gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecks, z. B. Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, der Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ..... bedürftig sind, Unterhaltung des Gotteshauses in .....

# Steuerwegweiser

[www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)

[www.stmf.bayern.de](http://www.stmf.bayern.de)

[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)

**XI.**

**Ehrenamtspauschale**

# **Ehrenamtspauschale**

**(§ 3 Nr. 26a EStG)**

**€ 720 / Jahr**

**(€ 60 mtl.)**

# TIPP:

## Klare Satzungsregelung

*Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.*

*Die Mitglieder der Organe des Vereins sowie mit Aufgaben zur Förderung des Vereins betraute Mitglieder haben gegenüber dem Verein einen Anspruch auf Ersatz der ihnen in Zusammenhang mit ihrer Amtsausübung entstandenen Aufwendungen ( § 670 BGB ) im Rahmen der Beschlüsse des Vorstandes und im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Vereins. Eine Ehrenamtspauschale ( § 3 Nr. 26 a EStG ) in Form pauschalen Aufwendungsersatzes oder einer Tätigkeitsvergütung kann geleistet werden. Der Anspruch muss bis zum 1.2. des auf das Jahr der Entstehung des Anspruches folgenden Jahrs geltend gemacht werden, anderenfalls ist der Anspruch verfallen.*

**XII.**

**Spenden**

# **Was ist eine Spende ???**

- (1) freiwilliges Vermögensopfer**
- (2) unentgeltlich**  
**(keine Gegenseitigkeit/  
kein Leistungsaustausch)**
- (3) tatsächlich geflossen**

# **Geldspende**

**Hingabe von Geld / Überweisung von Geld  
auf Konto des Begünstigten**

**Höhe: unbegrenzt**

**TIPP:**

- 1. Kleinspendenregelung € 200,00 nutzen**
- 2. Aqoise über Internet**
- 3. Geldspende per Bankeinzug**

# Sachspende

**\*kompliziert**

**\*haftungsträchtig**

**\*nur zu empfehlen bei neuen Sachen**

**\*eher weniger zu empfehlen  
bei alten Sachen**

**Aufwandsspende**

# **Varianten**

## **Geld fließt/ Geld fließt nicht**

### **VORAUSSETZUNGEN ABER IMMER:**

**„Einräumung Anspruch“**

**„Aufwand folgt nach“**

**„Aufwand wird abgerechnet“**

**„Auszahlung ( dann RÜCKspende)“**

**oder**

**„Verzicht ( dann Zuwendungsbest.)**

# Dokumentation

**„ Formular Geldspende“**

**Darüber hinaus muss er auf der Spendenbescheinigung vermerken, dass es sich um den Verzicht auf die Erstattung von Aufwendungen handelt.**

**Es handelt sich um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen**

**Ja    X**

**Nein**

**XIII.**

**Sachspenden**

# Variantenbetrachtungen

## **1. Neue Sache**

**1.1. aus dem Privatvermögen**

**1.2. aus dem Betriebsvermögen**

## **2.,,alte“ Sache**

**2.1. aus dem Privatvermögen**

**2.2. aus dem Betriebsvermögen**

**XIV.**

**Sponsoring**

# **Strukturwissen**

## **Sponsoring**

- \* ist für Sponsor und Gesponsorten freiwillig,**
- \* basiert auf dem Prinzip Leistung und Gegenleistung ( Umsatzsteuer !!!!)= Leistungsaustausch**
  - \* ist in der Regel projektzentriert**
  - \* ist für Vereine eine materielle oder finanzielle Unterstützung**

**Quelle – guter Überblick  
allgemeiner Natur-**

**www.medizin.uni-  
tuebingen.de/.../Spenden\_Sponsorin  
g\_UKT-p-326..**

**XV.**  
**Aktuelle Änderungen**

**Änderung des AEAO zum  
31.1.2019**

**[http://www.vereinsknowhow.de/kurzinfos/  
aeao-2019.htm](http://www.vereinsknowhow.de/kurzinfos/aeao-2019.htm)**

**Vielen lieben Dank für ihre  
Aufmerksamkeit und aktive Mitarbeit**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**